



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

**Grusswort von Regierungschef Adrian Hasler, Minister
für Präsidiales und Finanzen, anlässlich des Empfangs im
Gartenpalais Liechtenstein am 11. Sept. 2014 in Wien**

„Es gilt das gesprochene Wort“

Sehr geehrter Herr Nationalratspräsident,
Durchlauchten,
Exzellenzen,
Sehr geehrte Damen und Herren

ich freue mich, sie heute hier begrüßen zu dürfen. Hier im Gartenpalais Liechtenstein, einem Ort, den mein Nachwuchs schlicht als coole Location bezeichnen würde. Dieser Beurteilung schliesse ich mich an und möchte bei dieser Gelegenheit der Fürstlichen Familie für die Zurverfügungstellung dieses ebenso ehrwürdigen wie entspannten Ortes danken.

Wir befinden uns hier in einer Oase in Mitten des Alltages. Eines Alltages, der für uns alle die grössten Herausforderungen der vergangenen Jahrzehnte beinhaltet. Auch Liechtenstein mit seiner kleinen, aber offenen Volkswirtschaft bleibt davon nicht verschont. Finanz- und Wirtschaftskrise, Frankenstärke, Regulierungsdruck und die Transformation des Finanzplatzes hinterlassen ihre Spuren im Staatshaushalt. Die Politik ist gefordert.

Das zentrale Thema in Liechtenstein ist folglich die Sanierung des Staatshaushaltes. Ja, Sie haben richtig gehört: auch Liechtenstein muss sparen. Strukturreformen, Prozessoptimierungen und die Hinterfragung der staatlichen Aufgaben sind deshalb wichtige Themen. Wie mir heute Finanzminister Schelling bestätigt hat, sieht sich Österreich mit sehr ähnlichen Herausforderungen konfrontiert. Der Austausch über Lösungsansätze war deshalb sehr wertvoll.

Die umgesetzten Sparmassnahmen zeigen gute Resultate, doch sind sie nur die eine Seite einer nachhaltigen Strategie. Auf der anderen Seite müssen wir den Wirtschaftsstandort Liechtenstein attraktiv halten. Dies bedingt mutige und innovative Schritte. Wir müssen uns zu einem guten Teil neu erfinden, ohne dabei bestehende Faktoren, wie beispielsweise das kürzlich bestätigte Tripple-A-Rating, zu gefährden. Unsere bewährte direkte Demokratie bedingt hierbei stets, bei allen Schritten das Volk mitzunehmen. Die kürzlich sehr knapp ausgegangene Abstimmung zur Sanierung der staatlichen Pensionskasse hat eindrücklich gezeigt, dass, gerade bei schwierigen und komplexen Geschäften, die Kommunikation und der Einbezug sämtlicher Stakeholders eine zentrale Rolle einnimmt.

Ein Projekt, das wir erfolgreich abgeschlossen haben, ist das Abgeltungssteuerabkommens zwischen der Republik Österreich und Liechtenstein. Damit ermöglichen wir den Betroffenen die Regularisierung ihrer Vermögen. Die Umsetzung läuft planmässig, wie mir auch Finanzminister Schelling heute bestätigt hat.

Und wieder steht ein Projekt an, welches für die Zukunft Liechtensteins im wahrsten Sinne des Wortes die Weichen stellen wird: die S-Bahn FL.A.CH. Für Liechtenstein, Vorarlberg und das ganze Rheintal ist sie das zentrale Puzzleteil im Bild des Gesamtmobilitätskonzeptes. Dieses Vorhaben ist aber auch ein gutes Beispiel für das grenzüberschreitende Zusammenwirken von Österreich und Liechtenstein.

Überhaupt, was heisst hier Grenzen. Für über 8000 Pendler, die jeden Morgen aus dem Vorarlberg nach Liechtenstein kommen, dürfte die Grenze gefühlt nahezu inexistent sein. Und ebenso für die ungezählten Liechtensteiner, die von Einkauf bis Ferien einen guten Teil ihrer Freizeit beim freundlichen Nachbarn verbringen. Sie sehen, wir fühlen uns Ihnen sehr verbunden und sind stolz auf unsere langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen heute Abend angeregte Gespräche und freue mich darüber, an selbigen teilhaben zu können. Ich danke Ihnen, dass Sie uns heute mit Ihrer Anwesenheit beehren und übergebe das Wort an Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer.